

Einleitung = Préface

Autor(en): **Senn, Matthias**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINLEITUNG

Liebe Leserin, lieber Leser

Als Ergänzung zu den Jahresberichten der Schweizerischen Landesmuseen erscheinen seit geraumer Zeit die regelmässigen Berichte über Geschenke, Erwerbungen und Konservierungstätigkeiten im Rahmen der Museumsabteilungen Wissenschaft und Dokumentation sowie Konservierung und Restaurierung. Das vorliegende Exemplar der Reihe mit dem Titel «Die Sammlung – Les collections – Le collezioni» ist den Jahren 2006 und 2007 gewidmet. Es enthält Informationen über eine Auslese bemerkenswerter Neueingänge in den verschiedenen Sammlungsressorts während dieses Zeitraums, es werden Arbeiten einiger ausgewählter Konservierungsateliers vor Augen geführt, und ein Einblick in die vielfältigen Analysen, denen die Museumsobjekte im Hinblick auf ihre wissenschaftliche Untersuchung unterworfen werden, weist auf die wachsende Bedeutung der Konservierungsforschung und ihrer Möglichkeiten hin.

Bereits beim raschen Durchblättern des Heftes wird die Fülle an in vielerlei Beziehungen unterschiedlichsten Objekten auffallen, die in Wort und Bild vorgestellt werden. Neben wertvollen Einzelstücken von handwerklich und ästhetisch hoher Qualität – etwa den barocken Arbeiten zürcherischer Goldschmiede oder den Jugendstilmöbeln Ferdinand Gottlieb Huttenlochers – stehen industriell gefertigte Produkte künstlerischer Prägung wie die Erzeugnisse der Langenthaler Porzellanmanufaktur aus den 1920/30er-Jahren und solche der auf anderem Gebiet nicht minder anspruchsvollen Hightech-Branche wie die hochpräzisen Zahnräder der Zürcher Maag AG, die für den Antrieb von Weltraumraketen geschaffen wurden. Das robuste Zeugnis heutiger Alltagskultur – als Beispiel hier ausgewählt, ein ausgedienter Fotoautomat aus Zürichs Strassen – bildet einen denkbar schroffen Gegensatz zur fragilen Repräsentation persönlicher Machtfülle vergangener Zeiten, ausgedrückt im wappengeschmückten Glas eines St. Galler Abtes des 17. Jahrhunderts.

Zahlreicher als in früheren Jahren sind in der Berichtsperiode Eingänge von ganzen Sammlungen, Konvoluten und Archivbeständen zu verzeichnen, deren Umfang bisherige Neueingänge bei weitem übertreffen und deren Bedeutung einzelne Ressorts des Landesmuseums zu eigentlichen Kompetenzzentren werden lassen. Genannt seien dafür stellvertretend die Übernahme des Firmenarchivs der Zürcher Textilfirma Abraham AG und die riesigen Bestände der Fotoagentur Actualité Suisse in Lausanne (ASL). Das Abraham-Archiv mit seiner Dokumentation von Hunderten von Stoffmustern der eigenen Produktion, den grossformatigen Stoffbahnen (Métragen), den Foliobänden mit Skizzen, Fotos und Presseartikeln und den Lyoner Musterbüchern aus dem 19. Jahrhundert bedeutet für die Textil- und Kostümsammlung des Landesmuseums eine einmalig wertvolle Ergänzung und lässt diesen Sammlungsbereich zu einer Forschungsstätte werden, die über die Grenzen der Schweiz ausstrahlen wird. Ähnliches lässt sich von der ASL sagen: Das Archiv der Lausanner Fotoagentur, die von 1954 bis 1999 tätig war, dem auch die Bestände der 1937 gegründeten Agentur Presse Diffusion angegliedert sind, umfasst mehrere

Millionen Negative und Papierabzüge sowie zahllose Farbdias. Bilddokumente zu über 60 Jahren Zeitgeschichte vervollständigen die bereits vorher reichhaltige Sammlung historischer Fotografie und ergänzt diese mit einem willkommenen Westschweizer Schwerpunkt. Der Zuwachs an solch riesigen Objektmengen stellt das Museum natürlich auch vor erhebliche Schwierigkeiten. Dabei geht es weniger um Probleme der sachgemässen Lagerung, die sich dank dem kürzlich in Betrieb genommenen Sammlungszentrum in Affoltern am Albis bewältigen lassen, als um die Verpflichtung, diese Sammlungsteile einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Währenddem im Falle des Abraham-Archivs dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von dritter Seite ein Bearbeitungsprojekt rasch in Angriff genommen werden konnte, harrt man beim Lausanner Fotoarchiv noch einer Lösung.

Der letzte Teil der vorliegenden Publikation widerspiegelt einen Teil der Aktivitäten der Konservatorinnen, Restauratoren und wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Konservierungsforschung, die im oben erwähnten Sammlungszentrum ihre neuen Arbeitsplätze bezogen haben und hier ihren vielfältigen Aufgaben unter hervorragenden Bedingungen von internationalem Standard nachgehen können.

In der Hoffnung, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Inhalt des Heftes einen Einblick in das weite Feld der Sammlungstätigkeit des Museums vermitteln zu können, die sich weiterhin ganz bewusst auch den Zeugnissen der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart widmet, wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre. Vielleicht vermag diese Sie auch zu einem erneuten Besuch in unseren Dauerausstellungen zu bewegen, in denen nicht wenige der vorgestellten Objekte zu sehen sind.

PRÉFACE

Chères lectrices, chers lecteurs

Pour compléter les rapports annuels des Musées nationaux suisses, depuis plusieurs années nous publions régulièrement les comptes rendus concernant les donations, les acquisitions et les activités de conservation au sein des départements Science et documentation ainsi que Conservation et restauration. Le présent exemplaire, qui paraît dans la série intitulée «Die Sammlung – Les collections – Le collezioni», est consacré à la période 2006–2007. Il contient des informations exhaustives sur un certain nombre d'objets remarquables nouvellement intégrés aux différentes collections, documente les travaux de conservation-restauration réalisés dans quelques-uns de nos ateliers, offre un aperçu des multiples analyses scientifiques auxquelles sont soumis les objets appartenant aux collections et attire l'attention sur l'importance accrue de la recherche dans le domaine de la conservation et sur ses possibilités.

Il suffit de parcourir rapidement cette publication pour se rendre compte de la diversité considérable des objets illustrés et commentés dans les différentes contributions. A côté de pièces d'une qualité remarquable sur le plan artisanal et esthétique – telles que les ouvrages baroques des orfèvres zurichois ou les meubles Art nouveau de Ferdinand Gottlieb Huttenlocher – on y découvre des produits industriels de grande valeur artistique comme les faïences créées dans les années 1920/1930 par la manufacture de porcelaine de Langenthal ou encore, dans un tout autre domaine, les produits non moins remarquables issus de la haute technologie, tels par exemple les roues dentées de haute précision fabriquées par l'entreprise zurichoise Maag AG pour le lancement de fusées spatiales. L'imposant témoignage de la culture du quotidien actuelle – évoqué ici par un photomaton hors service provenant des rues de Zurich – contraste vivement avec la fragilité de la concentration de pouvoirs entre les mains d'une seule personne, exprimée dans le verre armorié d'un abbé de Saint-Gall.

Par rapport aux années précédentes, durant la période sous revue le Musée national suisse a acquis un nombre plus important de collections, de recueils et de fonds d'archives complets, dont la portée dépasse largement les nouvelles acquisitions réalisées jusque là et qui, par leur importance, permettent à différentes sections du musée de devenir de véritables centres de compétences. On signalera à ce propos l'intégration aux collections du musée des archives de l'entreprise textile zurichoise Abraham AG ainsi que des fonds énormes de l'agence photographique lausannoise Actualité Suisse (ASL). Les archives Abraham, qui comprennent des centaines d'échantillons de tissus de production propre, les grands métrages, les volumes in-folio regroupant des esquisses, des photographies et des articles de presse ainsi que les livres d'échantillons lyonnais du 19^e siècle, apportent un complément exceptionnel aux collections de textiles et costumes du Musée national, une section qui possède désormais l'envergure d'un centre de recherche dont le rayonnement dépasse les frontières nationales. Il en va de même pour l'ASL: les archives de cette agence photographique, active de 1954 à 1999, intègrent également les fonds de l'agence Presse Diffusion fondée en

1937, comprenant ainsi plusieurs millions de négatifs et de tirages sur papier ainsi qu'un nombre incalculable de diapositives en couleurs. Des documents photographiques couvrant plus de 60 ans d'histoire contemporaine complètent la collection de photographies historiques, déjà vaste auparavant, en l'enrichissant d'un fonds romand très apprécié. Bien entendu, ce développement impressionnant des collections place le musée face à de nombreuses difficultés. Les problèmes ne résident pas tant dans l'entreposage correct de ces objets, qui est assuré au mieux par le nouveau Centre des collections à Affoltern am Albis, mais plutôt dans l'engagement du musée à rendre accessibles ces collections à un vaste public. Alors que dans le cas des archives Abraham un projet d'étude et de valorisation a pu être rapidement développé grâce au généreux soutien financier de tiers, on attend toujours une solution pour les archives photographiques lausannoises.

Le dernier chapitre de la présente publication passe en revue une partie des activités accomplies par les conservatrices-restauratrices et les conservateurs-restaurateurs ainsi que par les collaboratrices et collaborateurs scientifiques employés au Centre des collections qui, grâce à des conditions de travail optimales, sont à même de remplir leurs multiples tâches en respectant les standards internationaux de qualité.

En espérant, chères lectrices et chers lecteurs, vous offrir avec cette publication un aperçu des nombreuses activités du musée dans le domaine des collections, qui continueront à accorder une place de choix aux témoignages provenant du passé le plus récent et du présent, nous vous souhaitons une agréable lecture. Celle-ci vous animera peut-être à visiter à nouveau nos expositions permanentes, où vous pouvez admirer bon nombre d'objets présentés dans cette publication.